



Beschlussvorlage Straßenverkehrsamt Tagesordnungspunkt: ____		Drucksachen-Nr.: 2021-26/0466/1 Status: öffentlich Datum: 10.11.2023		
Termin	Beratungsfolge:	Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enthalt.
21.11.2023	Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr			
07.12.2023	Kreisausschuss			
20.12.2023	Kreistag			

Bezeichnung:

Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 17.07.2023: Kostenfreier ÖPNV für Ältere

Sachverhalt:

Der beigefügte Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 17.07.2023 wurde vom Kreistag in seiner Sitzung am 28.09.2023 zur weiteren Beratung in den Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr verwiesen.

Ein steigendes Gefährdungspotenzial durch ältere Verkehrsteilnehmer lässt sich objektiv durch den aktuellen Jahresbericht der Polizei zum Verkehrsunfallgeschehen nicht bestätigen. Zwar hat die Zahl der schweren Personenschäden einschließlich tödlich verunglückter Personen deutlich zugenommen; gleiches gilt auch für die Leichtverletzten. Dies ist jedoch ausschließlich den mittleren Altersgruppen zuzuschreiben.

Es ist zudem seit Jahren Ziel der Kreisverwaltung, Verkehrsteilnehmer dabei zu unterstützen, möglichst lang selbstbestimmt mobil zu bleiben – auch mit eigenem Pkw, d.h. die Fahrkompetenz zu erhalten.

Die Verkehrswacht Bremervörde-Zeven bietet in Zeven regelmäßige Kurse nach dem Programm „sicher mobil“ des Deutschen Verkehrssicherheitsrates und seiner Mitglieder an. Es soll Senioren helfen, Wege zu Fuß, mit Bus und Bahn, mit dem Fahrrad und mit dem Auto sicher zurückzulegen. Es ist ein Seminar für Verkehrsteilnehmer ab 50 Jahren, die noch aktiv im Straßenverkehr sind und bleiben wollen. Dort werden in einem Austausch Neuerungen im Straßenverkehrsrecht vermittelt, aber auch über Assistenzsysteme aufgeklärt – ganz nach dem Bedarf der Teilnehmenden.

Durch die Kreisverwaltung gefördert wird außerdem seit Jahren das Programm „Fit im Auto“, das beide Verkehrswachten im Landkreis anbieten. Hier geht es in Zusammenarbeit mit Polizei und Fahrlehrerschaft darum, Rechtskenntnisse aktuell zu halten, aber auch richtiges Sitzen und Bremsen zu üben und auf einer Fahrt in Begleitung eines Fahrlehrers und weiterer Kursteilnehmer Strecken zu bewältigen, die evtl. neue Verkehrsführungen beinhalten und im Alltag bereits gemieden werden. Durch Rückmeldungen von Profi und Gleichgesinnten wird so die Fahrkompetenz gestärkt.

Studien belegen zudem, dass die Fähigkeit zum Fahren besser erhalten bleibt, wenn es regelmäßig geübt wird. Ein Verzicht auf die Fahrerlaubnis mit Fahrkarte für ein Jahr und der möglichen Erkenntnis, dass ein völliger Verzicht auf einen eigenen Pkw schwierig ist, könnte zur Folge haben, dass dann nach dem Ablauf des Jahres die Übung fehlt und ein Wiedereinstieg ins selbständige Fahren scheitert.

Anders als im Antrag dargestellt, könnte der Verzicht rechtlich nur im Wege einer Neuerteilung der Fahrerlaubnis gemäß den Voraussetzungen der Verordnung über die Zulassung von Personen zum Straßenverkehr (Fahrerlaubnis-Verordnung – FeV) rückgängig gemacht werden.

Ein Anstieg der Fälle, in denen Fahrerlaubnisinhaber freiwillig auf ihre Fahrerlaubnis verzichten, ist zudem im Landkreis Rotenburg (Wümme) nicht zu verzeichnen. Seit 2018 bewegt sich die jährliche Anzahl freiwillig abgegebener Führerscheine von Personen ab 65 Jahren um die 50.

Ein spezielles kreisweites Ticket für die Nutzung des ÖPNV ist nicht vorhanden und müsste somit erst mit den Verkehrsunternehmen und Tarifverbänden entwickelt werden. Da jedoch eine Zeitkarte für nur eine Tarifwabe (Verwaltungseinheit) teurer ist als das Deutschland-Ticket, würde man praktisch immer auf dieses zurückgreifen. Damit liegen die Ticket-Kosten anfänglich bei 49 € im Monat pro betroffenem Senior, mithin bei 600 € pro Jahr. Bei zum Beispiel 1.000 Nutzern würden so bereits Kosten von 600.000 € entstehen. Dies steht in keinem angemessenen Verhältnis zum Mehrwert.

Von meiner Seite wird die Einführung einer derartigen Förderung daher nicht befürwortet.

Prietz